

- 1290 Graf Gerhard I. von Holstein-Schauenburg gestorben
- 1290 bildet sich das Kaufmannsviertel in St. Katharinen. Das Rathaus am Neß wird errichtet
- 1292 Die vier Grafen von Holstein geben Hamburg das Recht der Kure, d. h. das Recht, Gesetze und Verordnungen selbst zu schaffen
- 1300 Für den norddeutschen Städtebund kommt die Bezeichnung „Hansa“ in Gebrauch. — Die Zahl der Einwohner beträgt 5000 Köpfe
- Hamburg erhält als Wirtschaftskörper sein eigenes Gesicht. Hauptindustrie: Brauereien. Fast jedes Geschäftshaus war auch Brauhaus
- 1308 Das Harvestehuder Kloster wird durch Blitzschlag eingäschert
- 1309 wurde der trotzige Turm auf Neuwerk errichtet
- 1325 Die Münzgerechtigkeit für ganz Holstein wird von den schauenburgischen Grafen an Hamburg verkauft
- 1337 Der Bann des Dompropstes und das päpstliche Interdikt lasten schwer auf der Stadt. Die Bürger trotzen selbst der höchsten geistlichen Instanz
- 1338 Bündnis der Grafen mit Hamburg und Lübeck zur Unterdrückung der Straßenräuber
- 1340 stellten die Bürger in der Reichenstraße als Zeichen der Freiheit den Roland auf. Nach langen Kämpfen mit den Schauenburgern 1390 wieder beseitigt
- 1342, zu einer Zeit, als über Hamburg wegen innerer kirchlicher Konflikte der Kirchenbann verhängt war, wurde der Grundstein für den St. Petri-Kirchturm gelegt. Die Spitze des (1842 zerstörten) Turms wurde 1516 vollendet
- 1347 Die Raubschlösser Wohldorf und Stegen von den Hamburger Truppen zerstört
- 1350 brach die Pest aus. Zwei Drittel der Bevölkerung fielen ihr zum Opfer
- 1350 wurde Fuhlbüttel, 1339 Eimsbüttel, 1343 Eppendorf, 1325 Ohlsdorf und Großhorstel, 1383 Horn, Hammerbrook und Billhorn, 1385 Billwärder, 1395 Ochsenwärder und Moorwärder erworben
- 1352 Die Hamburger und Lübecker zerstören das Raubschloß Linau
- 1359 Karl IV. gab der Stadt das erste Privileg zum Kampf gegen die Seeräuber. Das päpstliche Privileg folgte, denn ein Erzbischof von Bremen scheute sich nicht, aus der Beraubung der Schiffe zu profitieren
- 1361 Erster Krieg der Hansa gegen Waldemar III. von Dänemark
- 1368 Zweiter Krieg der Städte gegen Waldemar — Nach vorausgegangener Teuring durch Milchwachs billige Lebensmittel. Der Scheffel Roggen kostet 9, ein Pfund Butter 3 Pfennig
- 1370 Friede zu Stralsund (24. Mai). Die Hansa auf der Höhe ihrer Macht
- 1392 Bau der St. Jakobi-Kirche, der ältesten Kirche unserer Stadt
- 1393 Die Hamburger erobern das Schloß Ritzebüttel und verteidigen es gegen alle Angriffe bis zum Jahre 1481
- 1394 Vertrag mit den Junkern von Lappe über die Abtretung von Ritzebüttel an Hamburg
- 1400 und 1401 vernichteten die Hamburger Engländerführer unter Führung des Ratsherrn Klaus Schade die Seeräuberscharen in der Nordsee
- 1402 Die Anführer der Seeräuber: Klaus Störtebeker und Godeke Michel von den Hamburgern gefangenengenommen und mit 70 Seeräubern auf dem Grasbrook enthauptet
- 1403 Münzvergleich zwischen Hamburg, Lüneburg, Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund
- 1408 und 1409 Kampf der Hamburger mit den ostfriesischen Seeräubern
- 1417 Hamburger und Dithmarscher drängen das dänische Heer unter König Erich über die Schlei zurück, erobern Tondern, verfolgen die Dänen nach Jütland und plündern das Land. Diese Kämpfe dauern mit Unterbrechungen 20 Jahre, teils zu Lande, teils zur See. Kaiserliche Entscheidungen wurden durch päpstliche Machtsprüche wieder aufgehoben
- 1420 Hamburg und Lübeck schließen einen Vertrag gegen den Herzog von Sachsen-Lauenburg
- 1420 Die Hamburger und Lübecker erobern Bergedorf und die Piepenburg. 25. August Friede zu Perleberg. Herzog Erich von Lauenburg muß Bergedorf und die Vierlande an Hamburg und Lübeck abtreten
- Die Hamburger Flotte liefert der stärkeren dänischen Flotte vor der Elbmündung eine siegreiche Schlacht. 120 Gefangene wurden nach Hamburg gebracht und erst gegen eine gewaltige Summe Lösegeld freigelassen
- 1422 zog eine starke Kriegsflotte der Hansestädte nach Jütland und kehrte mit reicher Beute zurück
- 1420 Erster Gottesdienst am 25. November in der neuerbauten Hauptkirche zu St. Katharinen. — Grundsteinlegung zum Turmbau am 22. Februar 1433
- 1428 Enthauptung des Ratsherrn Johann Kletze wegen des erfolglosen Sturms auf die Stadt Flensburg. Geschichtsschreiber behaupten, daß der Senat einen Justizmord beging, diktiert von der Absicht, einen ihm mißliebigen Ratsherrn zu beseitigen. Die unglückliche Witwe stiftete als Andenken an ihren Mann 1428 das Hospital zu St. Elisabeth (damals Großer Burstah 57), das später mit dem Maria Magdalenaenkloster und dem Spital zum heiligen Geist verschmolz
- 1420 Die Hansa vernichten die dänische Flotte bei Stralsund
- 1430 Die Einwohnerzahl beträgt 10 000
- Die Hanseatische Kriegsflotte unter dem Befehl des Ratsherrn Martin Swartekop, die die raubenden Dithmarscher zur Raision bringen wollte, wurde vollständig aufgerieben
- 1431 Hamburg erobert im Kriege mit den ostfriesischen Seeräubern Emden, Leer und andere Festungen in Ostfriesland
- 1432 wurde der Friede mit Dänemark geschlossen. Der Erbfeind der Hanseaten, König Erich, mußte dem Thron entsagen, wurde in seiner pommerischen Heimat Seeräuber und starb „nach einem schandvollen Leben“ 1459
- 1437 Seeheld Bürgermeister Simon von Utrecht †
- 1441 Die Hansa wird in einen mehrere Jahre dauernden Kampf mit Holland verwickelt
- 1447 Hamburg erhält vom holsteinischen Grafen Otto das Recht, Bill-, Ochsen- und Moorwärder in einen Deichverband zu bringen
- 1458 Der Rat erläßt eine Kleiderordnung, die je nach dem Range der Träger gültig ist. Den Frauen wurde verboten, „Pantoffeln zu tragen, die mit Schnüren und Franzen, und Müffe, die mit Perlen bestickt waren“. Die geistliche und weltliche Obrigkeit wertete gegen die Tracht der Pluderhosen
- 1459 Graf Adolph VIII. von Holstein-Schauenburg gestorben
- 1460 König Christian I. von Dänemark, der von den Ständen gewählte Oberherr von Holstein, besucht Hamburg und verlangt Treue und Ergebenheit. Bürgermeister Detlef Bremer lehnte diese Zumutung in feierlicher Ratssitzung ab
- 1467 Hamburg wird zum Reichstag in Nürnberg einberufen; ferner 1470 nach Regensburg, 1473 nach Augsburg
- 1470 konfliktiert England wegen eines Konflikts mit Dänemark die Hamburger Waren und setzt die hanseatischen Kaufleute fest. Hamburg und Lübeck rüsteten einige Kriegsschiffe aus, landeten in England und veranlaßten den König zur Nachgiebigkeit und zum Schadensersatz. Festgelegt im Frieden zu Utrecht (30. Juni 1474)
- 1472 Hamburg und Bremen im Kriege mit England
- 1475 Das Münz-Privilegium Hamburgs von 1435 wird vom Kaiser Friedrich IV. dahin erweitert, daß die Stadt sich ihres eigenen Wappens bedienen darf
- 1482 Die Söhne Johannes und Friedrich des verstorbenen dänischen Königs Christian versuchten in Hamburg dieselbe Huldigungs-Komödie wie ihr Vater, wurden aber ernst und bestimmt mit ihren Forderungen abgewiesen
- 1482 schenkte Kaiser Friedrich IV. der Stadt die Stapelgerechtigkeit. Alle die Elbe passierenden Waren mußten in Hamburg umgestapelt werden
- 1492 Gründung der Schiffergesellschaft
- 1500–1504 wurde zum Schutz gegen befürchtete Einfälle der Dithmarscher der Küter-Wall von dem Millerntor bis zum Schaartor aufgeworfen
- 1510 Kaiser Maximilian I. erhebt gegenüber den dänischen Ansprüchen Hamburg zu einer kaiserlichen freien Reichsstadt
- 1517 Aus den Alterleuten der England-, Flandern- und Schonenfahrer wird ein Kaufmannsrat eingesetzt
- Luthers Lehre findet Eingang. Domeistlicher Cranz, der auf dem Sterbebett von Luthers Thesen hörte, meinte, „daß der Bruder Martin wohl recht habe, aber leider nichts ausrichten werde“
- 1521 Der Naturheilkundige Dr. Viet wird wegen Zauberei öffentlich verbrannt. (Breite Volksschichten waren durch die kirchliche Umgestaltung verwirrt worden und suchten durch den Verbrennungstod eines Akademikers an den, diesen nahestehenden Krisen Vergehung)
- Ordo Stemmel, Pastor an St. Katharinen, predigt gegen den Abfall, mutig und unerschrocken. Der Kampf der Klerikalen gegen die „Ketzer“ beginnt. Stemmel legt erbittert und zermürbt sein Amt nieder. Er war der erste evangelische Pfarrer in Hamburg. Ihm folgten (1523) Stephan Kempe aus Rostock, „der ein biblisches Christentum predigte“ und Joh. Fischbeck, der (1525) wieder umsaufte und den alten Glauben verkündete. Dann kam Servatius Eggard, der bis 1563 als Pastor an St. Katharinen wirkte
- 1525 Klaus Kniephoff wird mit 74 Seeräubern auf dem Grasbrook hingerichtet
- 1526 Der kirchliche Streit nimmt groteske Formen an, die Bürger teilen sich in zwei Gruppen, die Geistlichen wettern gegeneinander von den Kanzeln, der Rat greift ein, zaghaf und unsicher, Bugenhagen wird eingeladen, vom Rat aber heimlich wieder ersucht, nicht zu kommen, Altäre werden ungerissen und von den Klerikern ein nächtlicher Angriff auf die prominenten evangelischen Bürger vorbereitet, aber glücklich durch Verrat vereitelt. Die Päpstlichen sabotierten das Weihnachtsfest, Versammlungen auf dem Rathaus, Bürgermeister Heinrich Salzberg stützt die Päpstlichen
- 1527 Siegreiche Schlacht des Städtebundes gegen Conrad von Würzburg bei Drakenburg
- Der wankelmütige Rat folgt dem Verlangen der noch mächtigen Altgläubigen und verweist den lutherischen Geistlichen Zegenhagen (er hatte sich in Magdeburg von dem alten Glauben losgesagt) innerhalb zwei Tagen aus der Stadt. (Dieser Beschluß wurde auf Drängen der evangelischen Bürger wieder aufgehoben)
- 1528 Vorlegung der zwanzig Lehrsätze der Evangelischen am 25. April auf dem Rathause und verlangte Anerkennung durch die alten Glaubensprediger. Der Kanzelstreit setzt sich fort
- Bugenhagen kommt auf erneute Einladung (16. Oktober). Feierlicher Einzug und Empfang durch den Rat. Überweisung des Stadtgeschenks: Zwei Tonnen Doppelbier, ein Ohm Wein und ein fetter Ochs. Die Kirchen-Reinigungsarbeit beginnt. Eine hundertstündige Tätigkeit. Bugenhagen berichtet, selbst nahezu verzweifelt, an Luther, der ihn anfeuert und Nachurlaub erwirkt
- 1529 Von Speyer aus erläßt Kaiser Karl V. am 16. Januar das Straf-Edikt gegen die Einführung der Reformation in Hamburg
- Tumulte und Zerstörungen in den Kirchen. Bugenhagen teilt Luther den Fortgang der Arbeit an der neuen Kirchen- und Schulordnung mit. Pfingstsonntag genähmigen Rat und Bürgerschaft die B'sche Ordnung und Bugenhagen hält am 20. Mai die Einweihungsrede, die mit weltlichen Feierlichkeiten schloß. Vergebliches Bemühen des B., die Geistlichen des Doms für sich zu gewinnen. Der Rat schloß den Dom, weil die Geistlichen die kirchlichen Handlungen in alter Form fortsetzten.

1529 D. J  
tobe  
Pfinj  
hami  
stori  
— Die  
1536 Ham  
gescl  
geno  
1538 Bürg  
1547 Ham  
Schu  
Carl  
1547 wurc  
stanz  
stanz  
stier  
1555 Feie  
Begi  
Hexa  
1557 Bürg  
1557 wurc  
loste  
ange  
der  
eing  
1561 Die  
durc  
1562 Köni  
unbe  
stret  
schlt  
verst  
schls  
sand  
gege  
1563 Sech  
1564 Köni  
Kiel  
zur  
1567 Erst  
lisch  
1569 Die  
kurz  
1570 Der  
fügt,  
offu  
Fehl  
kann  
— Köni  
Befr.  
desh  
burg  
durc  
gerst  
wurt  
lokal  
Die  
Lübe  
Kont  
muß  
salie  
Lonc  
1573 wurc  
Hans  
seitig  
burg  
1575 Den  
morg  
3 Ul  
morg  
zu C  
1576 Der  
Tots  
1580 tritt  
und  
Grat  
zerst  
Stirn  
dem  
1593  
rung  
burg  
ben